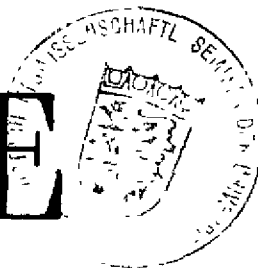


STATISTISCHE BERICHTE



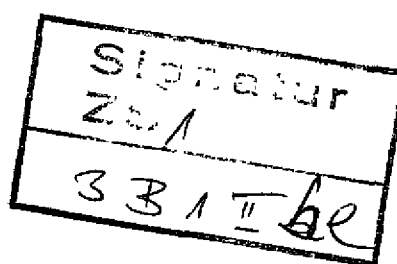
Z 6 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/4/265

Erschienen am 28. April 1959



Die Auswinterung und der Wachstumsstand
landwirtschaftlicher Früchte
Ende März 1959

(7686)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter un-
ter der Nr. C II 1.

Der Winter 1958/59 war verhältnismäßig mild und das Frühjahr 1959 hat sehr zeitig eingesetzt. Die landwirtschaftlichen Winterfrüchte standen schon im Herbst 1958 günstig. Da sie in den Frostperioden meistens durch eine ausreichende Schneedecke geschützt waren, haben sie diesen günstigen Stand gehalten, oder verbessert..Alle bei der ersten Berichterstattung einbezogenen Fruchtarten haben im Bundesdurchschnitt Noten, die besser als mittel (3) sind. Der Winterroggen steht mit 2,4 um 0,5 Punkte besser als im März 1958 und hat seinen Stand gegenüber dem November 1958 um 0,2 Punkte verbessert. Der Winterweizen hat im Bundesdurchschnitt mit der Note 2,5 eine etwas schlechtere Beurteilung als der Roggen, aber gegenüber dem März 1958 ist die diesjährige Note auch um 0,5 Punkte besser. Gegenüber dem November 1958 weicht der Stand um 0,1 Punkt ab. Genau die gleiche Beurteilung wie der Winterweizen hat im Durchschnitt des Bundesgebietes die Wintergerste. Das Wintermenggetreide wird ähnlich wie der Winterroggen beurteilt. Auch die empfindlichen Winterölfrüchte haben dieses Jahr sehr gut überwintert. Der Winterraps wird im Bundesdurchschnitt mit 2,7 um 0,7 Punkte besser als im März 1958 beurteilt und ebenso wie im November 1958. Bei Winterrüben beträgt die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr sogar 0,9 Punkte. Die Ackerfutterpflanzen, ferner auch Wiesen und Viehweiden, stehen in diesem Frühjahr mit Noten von 2,6 bzw. 2,7 auch verhältnismäßig günstig, während sie im Frühjahr 1958 Noten zwischen 3,1 und 3,3 aufwiesen.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet¹⁾

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1959	1958	
	März	November	März
Winterroggen	2,4	2,6	2,9
Winterweizen	2,5	2,6	3,0
Spelz, Emmer	2,4	2,5	2,7
Wintergerste	2,5	2,6	3,0
Wintermenggetreide	2,4	2,6	2,8
Winterraps	2,7	2,7	3,4
Winterrüben	2,5	2,5	3,4
Klee und Klee gras	2,7	.	3,1
Luzerne	2,6	.	3,1
Wiesen	2,7	.	3,1
Viehweiden	2,6	.	3,3

1) Ohne Bremen, Saarland und Berlin

Die Beurteilung der Auswinterung bei den Meldungen von Ende März zeigt ein außergewöhnlich günstiges Bild. Da Winterschäden kaum aufgetreten sind, betragen die Flächen, die umgepflügt werden, bei den meisten Früchten weniger als 1 vH. Nur bei Klee und Klee gras ist der Anteil mit 1,3 und bei Winterraps mit 2,3 vH höher. Es ist kaum anzunehmen, daß durch die Trockenheit Anfang April und durch später noch vorkommende Fröste, dieses Bild sich wesentlich ändern wird. Eine nochmalige Beurteilung ist aber für Ende April vorgesehen.

Der Winterroggen zeigt mit einer Auswinterung von 0,5 vH der Aussaatfläche ein noch günstigeres Bild als im vergangenen Jahr mit 0,9. Gegenüber dem Durchschnitt 1953/58 ist die Auswinterung noch wesentlich geringer. Für Winterweizen wird im Bundesdurchschnitt im März d. J. ebenfalls ein Auswinterungsschaden von nur 0,5 vH geschätzt. Damit ist auch der Winterweizen gegenüber dem Vorjahr besser überwintert (1,1 vH) und ein besonders günstiges Bild ergibt sich bei einem Vergleich mit dem Durchschnitt 1953/58 mit 8,4 vH. Ebenso hat die Wintergerste kaum Schäden erlitten. Ihre Auswinterung wird mit 0,4 vH gegenüber 17,4 vH im langjährigen Durchschnitt beurteilt. Ein so niedriger Auswinterungssatz ist seit langen Jahren nicht

vorgekommen, obwohl auch in den Jahren 1953, 1957 und 1958 die umgepflügten Wintergerstenflächen weniger als 1 vH betrugen. Die empfindlichen Winterölf Früchte sind gleichfalls recht günstig beurteilt worden. Während im langjährigen Durchschnitt für Winterraps im Bundesgebiet eine Auswinterung von 14 vH errechnet wurde, ist er dieses Jahr voraussichtlich nur mit 2,3 vH geschädigt. Damit zeigt der Winterraps etwa die ähnlichen Verhältnisse wie 1957. Die Winterrüben haben einen noch weit besseren Stand als der Raps. Ihre Auswinterung wird nur auf 0,5 vH der Aussaatfläche geschätzt, das ist ein in den letzten Jahren nie vorgekommener günstiger Stand. Im Durchschnitt der Jahre 1953/58 wurde die umzupflügende Fläche auf 13,9 vH geschätzt. Die Ackerfutterpflanzen haben auch weit geringere Schäden als im langjährigen Durchschnitt, und zwar Klee und Klee gras in diesem Jahr 1,3 vH gegenüber 8,3 vH im langjährigen Durchschnitt und Luzerne 0,8 vH gegenüber 4,3 vH im Durchschnitt der Jahre 1953/58.

Die Auswinterung im Bundesgebiet *)

Fruchtart	1959 ¹⁾	JD 1953/58 ²⁾	1958 ²⁾	1957 ²⁾	1956 ²⁾	1955 ²⁾	1954 ²⁾	1953 ²⁾
	in vH der Aussaatfläche							
Winterroggen	0,5	2,3	0,9	1,8	3,6	3,7	2,6	1,2
Winterweizen	0,5	8,4	1,1	1,5	17,1	2,7	25,6	2,1
Spelz, Emmer	0,1	3,2	0,4	0,3	7,4	1,6	7,0	2,7
Wintergerste	0,4	17,4	0,9	0,7	33,3	1,7	67,1	0,9
Wintermenggetreide	0,5	5,2	0,9	1,7	16,3	2,9	7,7	1,5
Winterraps	2,3	14,0	12,1	2,0	14,2	10,1	34,8	10,9
Winterrüben	0,5	13,9	3,7	2,5	13,4	12,8	35,8	14,9
Klee und Klee gras	1,3	8,3	3,3	2,9	15,8	2,6	15,7	9,2
Luzerne	0,8	4,3	2,3	2,5	10,2	2,1	4,5	4,2

1) Schätzung Ende März

*) ohne Saarland und Berlin

2) Schätzung Ende April

Die Winterfeuchtigkeit im Boden wird von den Berichterstattern im Bundesdurchschnitt in etwa dreiviertel der Meldungen als ausreichend bezeichnet. Die Schwankungen von Land zu Land sind allerdings erheblich. Während in Baden-Württemberg nur 9 vH der Berichterstatter eine zu geringe Winterfeuchtigkeit melden, sind es in Hessen 44 vH. Auch von Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein werden in rund ein Drittel der Fälle zu geringe Winterfeuchtigkeit gemeldet. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern beurteilen etwa ein Fünftel der Berichterstatter die Winterfeuchtigkeit als zu gering. Die Niederschläge im März wurden im Bundesgebiet zu rd. zwei Drittel als ausreichend bezeichnet. In den meisten Ländern beurteilen über ein Viertel der Berichterstatter die Niederschläge im März als zu gering, in Hessen sind es sogar 45 vH. Die beste Beurteilung ergibt sich in Baden-Württemberg, wo nur 15 vH der Berichterstatter zu geringe Niederschläge für den März melden.

Infolge des zeitigen Frühjahrs ist die Bestellung für den Anbau von Sommergetreide bis Ende März schon sehr weit fortgeschritten, am meisten in Hessen mit 97 vH und am wenigsten in Baden-Württemberg mit 90 vH. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich für dieses Jahr, daß 94 vH der Sommergetreidefläche bereits gepflügt waren, während es Ende März 1958 nur 84 vH waren.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge sind verhältnismäßig wenig anzutreffen. Nur aus einigen Ländern wird stärkerer Mäuseschaden gemeldet, wie er im allgemeinen nach einem milden Winter sich immer zeigt.

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	März	Winter-			
			Roggen	Weizen	Spelz, Emmer	Gerste
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	1959	2,5	2,6	-	2,5
2	" "	1958	3,3	3,5	-	3,3
3	Hamburg	1959	2,4	2,4	-	2,2
4	"	1958	2,8	2,7	-	2,6
5	Niedersachsen	1959	2,5	2,6	-	2,6
6	"	1958	3,1	3,3	-	3,2
7	Bremen	1959
8	"	1958
9	Nordrhein-Westfalen	1959	2,5	2,5	-	2,4
10	" "	1958	2,8	2,9	-	2,8
11	Hessen	1959	2,3	2,4	2,6	2,4
12	"	1958	2,7	2,8	2,7	2,8
13	Rheinland-Pfalz	1959	2,6	2,6	.	2,6
14	" "	1958	2,8	3,0	.	3,0
15	Baden-Württemberg	1959	2,4	2,4	2,4	2,6
16	" "	1958	2,8	2,9	2,7	2,9
17	Bayern	1959	2,3	2,5	.	2,5
18	"	1958	2,7	2,9	.	2,9
19	Bundesgebiet ¹⁾	1959	2,4	2,5	2,4	2,5
20	"	1958	2,9	3,0	2,7	3,0
21	Saarland	1959	2,5	2,4	.	2,5
22	"	1958	2,7	3,0	-	2,8
23	Berlin (West)	1959	2,4	2,6	-	2,7
24	" "	1958	3,3	3,1	-	3,3

1) Ohne Bremen, Saarland und Berlin

Ende März 1959

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-			Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
5	6	7	8	9	10	11	
-	2,7	2,3	2,6	3,0	2,8	2,7	1
3,4	3,7	3,6	3,3	3,3	3,4	3,4	2
2,4	2,5	2,4	2,4	2,2	2,7	2,7	3
2,7	3,0	-	3,0	2,9	2,9	2,8	4
2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	5
3,1	3,3	3,3	3,4	3,1	3,5	3,5	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,5	2,6	3,1	2,6	2,7	2,6	2,6	9
2,9	3,2	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1	10
2,5	2,4	2,6	2,6	2,7	2,6	2,5	11
2,8	2,8	2,9	3,0	3,1	3,1	3,0	12
2,5	2,8	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7	13
2,9	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	14
2,4	2,7	2,8	2,6	2,6	2,5	2,5	15
2,8	3,0	3,1	3,0	3,2	2,9	2,9	16
2,3	2,6	2,6	2,7	2,6	2,7	2,6	17
2,7	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	18
2,4	2,7	2,5	2,7	2,6	2,7	2,6	19
2,8	3,4	3,4	3,1	3,1	3,1	3,3	20
2,4	3,0	.	2,4	2,5	2,4	2,2	21
2,6	3,0	-	3,2	3,2	3,2	3,2	22
2,8	-	-	2,9	2,9	2,8	3,4	23
-	-	-	3,4	3,3	3,3	3,8	24

Auswinterung
Wegen Auswinterung und anderer Schäden

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr ¹⁾	Winter-		
			Roggen	Weizen	Spelz, Emmer
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1959	0,0	0,0	0,0
2	" "	1958	1,0	2,2	-
3	Hamburg	1959	-	-	-
4	"	1958	0,8	0,1	-
5	Niedersachsen	1959	0,4	0,9	-
6	"	1958	0,6	1,5	-
7	Bremen	1959	0,5	-	-
8	"	1958	0,0	0,0	-
9	Nordrhein-Westfalen	1959	0,8	0,4	-
10	" "	1958	0,7	1,3	-
11	Hessen	1959	0,5	0,3	0,0
12	"	1958	0,7	1,0	0,0
13	Rheinland-Pfalz	1959	0,3	0,1	.
14	" "	1958	0,5	0,4	.
15	Baden-Württemberg	1959	0,9	0,4	0,1
16	" "	1958	2,8	1,2	0,4
17	Bayern	1959	0,5	0,7	.
18	"	1958	1,2	0,9	.
19	Bundesgebiet 2)	1959	0,5	0,5	0,1
20	"	1958	0,9	1,1	0,4
21	Saarland	1959	1,2	0,3	-
22	"	1958	0,7	0,9	-
23	Berlin (West)	1959	-	-	-
24	" "	1958	-	-	-

1) Für 1959 Schätzung von Ende März, für 1958 Schätzung von Ende April

2) Ohne Saarland und Berlin

1958/59

umzupflügende Flächen in vH der Aussaatflächen

Winter-				Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
4	5	6	7	8	9	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1
0,9	.	16,7	.	0,7	-	2
-	-	-	-	-	-	3
0,3	-	-	-	-	-	4
0,9	0,4	7,2	0	1,8	1,1	5
1,3	0,8	16,9	.	4,8	0,9	6
-	-	-	-	-	-	7
0,0	0,0	-	-	0,0	-	8
0,2	0,6	2,1	-	1,6	0,6	9
0,8	1,2	5,7	1,8	2,9	1,6	10
0,2	0,0	0,0	0,0	1,5	1,1	11
0,8	0,4	1,7	1,7	5,6	2,1	12
0,0	0,2	-	.	0,3	0,1	13
0,3	0,4	2,1	2,3	1,1	0,6	14
0,8	0,6	8,3	2,7	1,4	1,2	15
0,7	0,6	4,5	2,0	3,6	2,7	16
0,6	0,4	3,2	1,8	1,4	0,7	17
0,6	0,8	2,0	6,4	3,4	2,8	18
0,4	0,5	2,3	0,5	1,3	0,8	19
0,9	0,9	12,1	3,7	3,3	2,3	20
0,9	0,9	2,9	-	0,5	0,3	21
1,2	0,7	2,6	-	1,8	0,3	22
-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	24